

Trost

Autor(en): **Grüniger, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur**

Band (Jahr): **5 (1910-1911)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hans Holbein d. J. Medaillon
 Bildnis des Prinzen von Wales

mit seinem handlichen Format und dem vorzüglich klaren Druck repräsentiert sich das Ganze als ein Buch, das für jeden willkommene künstlerische Anregung enthält und infolge seines bleibenden Wertes nie ohne Befriedigung aus der Hand gelegt werden wird.

Der innerste Zweck der wissenschaftlichen Forschung unserer alten Kunst ist doch wohl der, durch vermehrte Erkenntnis das allgemeine Kunstempfinden zu fördern. Wer aber für Kunst gewonnen werden soll, muß Lebendiges erleben; und was könnte es heute noch Leben-

digeres geben, als die Handzeichnungen Holbeins oder die Griffelkunst Niklaus Manuels?



Trost

Tausend holde Dinge	Jedem leih' er gütig
Birgt die lüke Welt,	Seinen frohen Tag,
Alle hat der Meister	Jedem einer Stunde
In das Licht gestellt.	Hellen Feiertag.

Ist sie dann verklungen,
 Kommt die große Ruh;
 Deckt mit ihrem Schweigen
 Leid und Freuden zu.

Jakob Grüninger

